

# „Mauerspäher“ und „Mauerblume“ beleben die Ahrweiler Stadtmauer

*Bronzeplastiken von Otto Kley*

Heike Wernz-Kaiser

Ohne sein Wahrzeichen Stadtmauer wäre Ahrweiler nicht Ahrweiler. Abbildungen der Stadtmauer fehlen in keinem Touristenführer oder Prospekt, unzählige Male wurde sie fotografiert, das Motiv findet sich auf Postkarten und in vielen Bildbänden. Zudem haben sich auch Künstler in vielfältiger Form angenommen.

So lag es nahe, das traditionsreiche Bauwerk aus dem 14. Jahrhundert zum Thema eines Kunstprojekts zu machen. Für die am 19. Juni 2004 veranstaltete Nacht der Museen (Mondkultur) setzten sich 10 Künstlerinnen und

Künstler jeder auf seine ganz individuelle Weise kreativ mit der Ahrweiler Stadtmauer auseinander: Esther Armbrust, Margarete und André Gebauer, Stefan Maria Glöckner, Otto Kley, Wolfgang Kutzner, Johannes Luxem, Werner Mertens, Dr. Horst Saul und Ursula Schäfferer.

## Otto Kley

Der Kunsterzieher und Bildhauer Otto Kley stellte im Rahmen dieses Veranstaltungsabends erstmals seine Werkgruppe von vier Mauerfiguren der Öffentlichkeit vor.



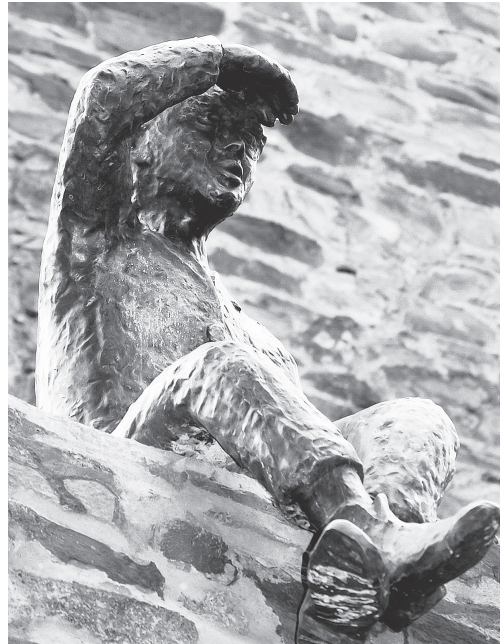
*Otto Kley in seinem Atelier mit Modellen der Plastiken Mauerwächter und Mauerläufer*

Der in Ahrweiler geborene Künstler kam schon früh in seinem Elternhaus mit der Kunstszene des Kreises in Berührung. Nach seiner Schulzeit in Ahrweiler studierte er in Bonn und Stuttgart neben Germanistik Kunstgeschichte und Freie Kunst. Anfang der 1970er Jahre kehrte er wieder in seine Heimatstadt zurück und unterrichtete an der Berufsbildenden Schule des Kreises im Fachbereich „Farbtechnik und Raumgestaltung“. Einen besonderen Schwerpunkt seiner pädagogischen Arbeit sah der Studiendirektor in der künstlerischen Ausbildung der Erzieher. Den Menschen, der Geschichte und der Tradition seiner Heimatstadt ist er bis zum heutigen Tag in allen seinen Werken verbunden geblieben. Hiervon zeugt u. a. der Brunnen auf dem Ahrweiler Bahnhofplatz. Durch zahlreiche Ausstellungen und Wettbewerbe hat sich Kley seit den 1960er Jahren im In- und Ausland einen Namen gemacht. Ty-

pisch für seine Werke für den öffentlichen Raum ist, dass sie auf das zugeordnete Bauwerk oder kulturelle Umfeld abgestimmt sind. Das gilt auch für die beiden Figuren „Mauerspähler“ und „Valeriana“, die seit einigen Monaten die Stadtmauer von Ahrweiler schmücken. Allein - die Bronzeplastiken sind nicht bloßer Schmuck. Sie halten den Blick des zufälligen Spaziergängers fest, lassen ihn innehalten und lenken die Aufmerksamkeit auf die Geschichte der Stadtmauer.

### Der Mauerspähler

Der auf der Feldseite des Niedertores sitzende Mauerspähler erinnert an die ursprüngliche Funktion des heute oft nur noch als pittoresk betrachteten Bauwerks Stadtmauer: Es sollte Bürgerinnen und Bürger vor Angriffen, Raub und Vernichtung bewahren und ist gleichzeitig Ausdruck eines sich ab dem 12. Jahrhundert manifestierenden bürgerlichen Selbstbewusstseins. Die Bronzefigur des Mauerspählers verweist auch auf die permanente Bewachung der Mauertürme und -tore durch die Bewohner



*Der Mauerspähler von Otto Kley am Niedertor*

der Hutengemeinschaften. Seine Kleidung ist einfach, und er lässt die Beine lässig baumeln. So stellt er die Verbindung zum Betrachter her, der sicherlich gerne einmal von der Position des Mauerspähers über die Stadt und aus ihr heraus ins Umland schauen würde. Die rechte Hand schattenspendend über die Augen gelegt, begrüßt er so mit leicht geöffneten Lippen erwartungsvoll und gelassen die Bewohner und Besucher der Stadt am Niedertor.

Der Guss des Mauerspähers am Niedertor konnte mit freundlicher Unterstützung der Kreissparkasse Ahrweiler im Sommer 2007 durchgeführt werden. Er befindet sich seit dem 19. Oktober 2007 an seinem Aufstellungsort in Sichtweite der Hauptgeschäftsstelle der Kreissparkasse.

### Valeriana

Die an einer Mauerfuge im Bereich der Schützbahn gegenüber der Einmündung Houverathsgasse befindliche Plastik Valeriana verweist dagegen auf die ganz eigene, für die meisten Besucher von Ahrweiler unsichtbare Welt der Stadtmauer. Sie ist Lebensraum für Pflanzen und Tiere.

„Valeriana“ ist der lateinische Begriff für den wilden Baldrian, der im Frühling in manchen Bereichen der Stadtmauer zu finden ist. An seinen gefiederten Blättern und weißen bis rosafarbenen, doldenartigen Blütenständen ist er gut zu erkennen. Die reliefartig gearbeitete Figur ist an einer Mauernäht angebracht, die alten und neuen Mauerbestand verbindet. Sie lenkt mit ihrer grünen Patinierung den Blick direkt auf die Mauer, die unterschiedlichen Formen und Farben des Bruchsteins, die in und an der Mauer lebenden Tiere und Pflanzen.

Die Realisierung dieser Figur wurde durch die freundliche Unterstützung des Ehepaares Dr. Marianne und Dr. Otto Smolenski möglich. Valeriana wurde am 28. Februar 2008 der Öffentlichkeit übergeben.

### Zur Werkgruppe

Die realisierten beiden Bronzen bilden zusammen mit der bislang noch im Modell befindlichen Figur Mauerwächter, die am Ahtor aufgestellt werden soll und das Schützenwesen

symbolisiert, und dem Mauerläufer, der im Bereich des Adenbachtors vorgesehen ist und Rechte und Pflichten der in der Mauer lebenden Bevölkerung thematisiert, eine in sich abgeschlossene Werkgruppe. Die Plastiken nehmen schon mit der Zahl vier Bezug auf die vier Stadtteile mit den vier Hutengemeinschaften Ahrweilers.

Sie verweisen auf die lange und reiche Geschichte der Stadt und bieten Erzählanlässe für Betrachter. Sie lenken den Blick auf viele Aspekte des historischen Befestigungswerks und leisten damit auch einen Beitrag zur heutigen Denkmalpflege. Die Mauerfiguren können durchaus als eine Art zeitgenössische Vermittler des historischen Bauwerks angesehen werden, wenngleich sie natürlich auch als autonome Kunstwerke anzusehen sind.



Die Plastik Mauerblume „Valeriana“ von Otto Kley befindet sich an der Stadtmauer im Bereich der Schützbahn.